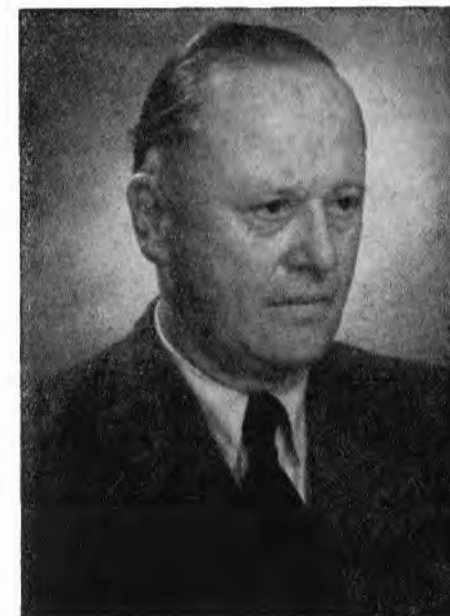


April/Mai 1962 X



Auch weiterhin mit Georg Gellenberg, der am 19. Mai seinen 65. Geburtstag feiert. Alle unsere Glückwünsche begleiten ihn.

**DUISBURGER
TURN- U. SPORTVEREIN VON 1848/99**



Auf welchen Sport

auch einer schwört,

wir führen, was dazu gehört!



**DUISBURG · BEEKSTRASSE, ECKE MÖNZSTRASSE
OBERHAUSEN · MARKTSTR. 29, ECKE FRIEDRICH-KARL-STR.**

Das tun wir für die Jugend!

Vereinseigene Veranstaltungen, die unsere ganze Aufmerksamkeit verdienen und durch den Besuch aller unserer Jugendmitglieder ausgefüllt werden sollten.

27. Mai 1962:

Mädel- und Frauensportfest

in der Fugmann-Kampfbahn, das zum zehnten Male durchgeführt wird und das einzigste seiner Art in ganz Westdeutschland ist.

22. Juni 1962:

Großes Tanzfest der Jugend

im WFV-Heim, das die Jugend aus allen Vereins-Abteilungen zusammenführen soll. Bereits dem ersten Meeting dieser Art war ein schöner Erfolg beschieden.

14. Juli 1962:

Jahres-Sportfest der Jugend

in der Fugmann-Kampfbahn. Ausführliches ist darüber auf Seite 29 in dieser Vereins-Zeitung zu lesen.

Wir wiederholen: Die Teilnahme ist offen für alle Jugendmitglieder sämtlicher Vereins-Abteilungen. Näheres durch die Leiter der Jugend-Abteilungen.



**Wir
betreiben
in
14 Abteilungen:**

Badminton	Leichtathletik
Basketball	Tennis
Faustball	Tischtennis
Fußball	Turnen
Fechten	Kanu
Gymnastik	Rudern
Handball	Segeln
Hockey	Frauensport

und pflegen Geselligkeit

UNSERE MITGLIEDER ERRANGEN:

**6 Olympia-Medaillen
in Gold (1), Silber (3) und Bronze (2)**

**2 Weltmeisterschaften, 8 Europameisterschaften,
62 Deutsche Meisterschaften**

**8 Mitglieder und der Verein wurden mit dem
Silberlorbeer ausgezeichnet**

Vereinszeitung

des Duisburger Turn- und Sportvereins von 1848/99 e. V.

als Manuskript gedruckt für unsere Mitglieder

Jahrgang 1962

Ausgabe 2

Vereinsanschrift: Postfach 329 Duisburg — Telefon: 7 05 67 Duisburg. — Postscheckkonto: 1462
Essen — Vereinsheim und Sportplätze: Margaretstraße 22, am Stadion
Schriftleitung: Paul Grandjean, Neue Fruchtstraße 13 — Druck: Nieder-
druck GmbH., Duisburg, Am Friedrich-Wilhelm-Platz, Telefon: 2 03 68

HURRA, WIR BAUEN!

Ein Wort an die

Väter unserer Stadt

Reflexe aus der Jahreshauptversammlung

neues Heim mit Mehrzweckhalle zu bauen.

Jetzt hat der Planungsausschuß der Stadt Duisburg als letzte Instanz das Wort.

Möge es sehr schnell gesprochen werden.

*

Endlich also bauen wir, werden auch die geistvollen Spötter in unseren Reihen sagen und nicht mehr auf das historische Anrecht hinzuweisen haben, das ihnen unter Schutt und Trümmern unseres „Burgacker“ für alle Zeiten begeben schien.

Aber: war es nur Spott oder doch vielmehr vorausschauende Sorge um einer Entwicklung zu steuern, die der lehrreichen Mär vom Hans im Glück zugrundeliegt?

Letzteres ist der Fall gewesen.

Selten klang eine Jahreshauptversammlung in so froher und zukunftsfreudiger Stimmung aus, wie diese letzte, die den verbindlichen Beschluß faßte, ein

Es ist zwingend geboten, ja unaufschiebbar, um alsbald die Obliegenheiten erfüllen zu können, die in der Denkschrift zum „Goldenen Plan“ zugrundegelegt sind. Es geht darin um den vielzitierten Mittelpunkt aller Dinge, den Menschen; um das Volksproblem, das Leben heißt, um die Verantwortung dafür, die den öffentlichen Gewalten, dem Bund, den Ländern und Gemeinden mit der Fürsorge um das Wohl des Volkkörpers übertragen ist.

Wenn wir den Sport nicht hätten, sagt Professor Dr. Dr. W. W. Knipping (Direktor der Medizinischen Universitätsklinik Köln) innerhalb dieser Schrift, müßten wir ihn allein schon für dieses wichtige auf uns zukommende Problem (Bekämpfung der wachsenden Zivilisationsschäden) erfinden.

Das Zeitalter der Vereine für Liebhabersport gehört zwangsläufig der Vergangenheit an.

Diese Epoche ist unvergleichbar mit dem heutigen Aufgabenkreis der Vereine, die sich so zu entwickeln haben, daß sie befähigt werden, der Gesundheit des Menschen zu dienen und darum – logisch – auch durch Raum, Betriebsmöglichkeiten und genügend Übungsleiter, aufnahmefähig gemacht werden.

So wollte Georg Geilenberg verstanden sein, als er Rück- und Ausschau hielt und im weiteren Ablauf der Jahrestagung darauf hinwies, daß ohne Hilfe von Land und Gemeinde die Vereine dieser Aufgabe nicht gerecht werden können. Schließlich hätten Land und Gemeinde sich bereit erklärt, alles zur Verfügung zu stellen, was sie im Goldenen Plan, dem Fünfjahresplan und dem Zweiten Weg für „richtig“ erkannten.

Damit waren erneut die Parteien und parlamentarischen Körperschaften angesprochen. Andererseits aber auch Sinn und Ziel unseres Bauprogramms fest umrissen.

*

Es gab einen weiteren, herrlichen Reflex der Ideale in unserer Vereinsfamilie. Kaum jemand wird wohlgestimmter gewesen sein, denn Schorsch

Der große Neubau-Plan

Zwei Vorschläge standen zur Wahl, beide von Hans Vonscheidt ausgearbeitet und eingehend erläutert. Das ursprüngliche Vorhaben, an der Front des Kalkweges im Schrebergartengebiet der alten Kruppischen Wohnhäuser zu bauen (ein Gelände in der Breite von 70 m, das uns zugesprochen

Unwandelbare Treue

Unser Ehrenmitglied Johann Heinrich **Stocks** gehört dem Verein heuer 70 Jahre an. Johann **Landscheidt** 64 Jahre, Friedrich **Pollmann** 62 Jahre, Hermann **Rühl** 61 Jahre und Edmund de la **Chaux** sowie Willi **Schneider** je 60 Jahre. Auch sie wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Den Kreis der rund hundert Mitglieder, die uns schon 50 Jahre angehören, erweiterten: Ernst **Arntzen**, Hugo **Hunger**, Heinrich **Klein** und Rudolf **Vahrenkamp**, die mit der Goldnadel ausgezeichnet wurden.

Auf eine 40jährige Mitgliedschaft sehen heute zurück: Wilhelm Albers, Theodor Becker, Emil Bender, Hans Berg, Anton Engelen, Heinrich Fisser, Willi, Geeven, Hermann Jung, Gottlieb Klinkenberg, Wilhelm Klumb, Kurt Otto, Willi Stöckmann und unser mittlerweile 40 Jahre dem Vorstand angehöriger Rudolf Schröder.

Mit der Silbernadel für 25jährige Mitgliedschaft dekoriert wurden: Frau Marianne und Werner Böhle, Heinrich Durka, Edwin Funke, Helene Forg, Bernhard Hanke, Karl Kiefer, Hans Koos und Günter Schwab.

Als Voraussetzung für die Verleihung von silbernen und goldenen Treuenadeln oder sonstiger Ehrungen, gilt neuerdings eine ununterbrochene Mitgliedschaft bereits vom 10. Lebensjahre an.

wurde), schied aus der Planung aus, da nicht abzusehen ist, wann die alten Häuser der Spitzhacke verfallen.

Die **Neuanlagen** sollen daher im Gelände der Fugmann-Kampfbahn entstehen. Das hat den Vorzug, schneller und billiger bauen zu können und überdies das neu hinzugekommene Schrebergarten-Gelände, vom Kalkweg herunter bis zur Margarethenstraße,

Geilenberg, als dem Antrag des Hauptausschusses zugestimmt wurde, die unteren Vereinsbeitrag-Staffeln anzuheben. Diese Zustimmung darf als ein glänzend gelungener Testversuch über die echte Gesinnung in unserer Vereinsfamilie bezeichnet werden, die einmal mehr Bereitwilligkeit zur Leistung eines weiteren Beitrages zum Nutzen der Gemeinnützigkeit bewies.

Gewiß, es gab ein paar Gegenstimmen, 14 wurden deren gezählt, aber keine aus dem Kreis derjenigen Frauen und Männer, die nun schon seit vielen Jahren Woche um Woche in einer der rund 250 Vereinsfunktionen ehrenamtlich tätig sind und ausnahmslos erhebliche finanzielle Opfer bringen.

Freunde, überlegt, welche eine Unsumme von Freizeit sie uns schenken! Bedenkt aber auch, daß es für sie keinerlei Spesenvergütungen gibt.

Niemand spricht davon, niemand wünscht sie.

Die Kassenjournale weisen es aus!

Anders wäre letztlich auch nicht denkbar, für unseren Riesenbetrieb mit einem Jahreshaushaltsbedarf von nur 48 450 DM auszukommen. Aus diesen Mitteln sind allein 3500 DM Verbands-

ausschließlich für die so dringend nötigen, vereinseigenen neuen Spiel- und Sportplätze zu verwenden.

Das neue Bauprojekt sieht vor: eine große Halle, die Mehrzwecken dient und eine weitere Halle auf dem Fundament des Klubhauses, dessen Holzaufbau abgerissen wird. Diese Lösung verbürgt Hallen-Trainingsmöglichkeiten im Winter, Wettkämpfe für Basketball, Handball, Badminton, Tischtennis, Fechten, Hockey, Turnen usw. Mit einer entsprechenden Bestuhlung kann die Halle großen Veranstaltungen dienen, wobei mit einer entsprechenden Be-

Donnernde Ovationen

So darf die Ehrung der Meister überschrieben werden, die vielumjubelt und mit der eigens für sie geschaffenen Leistungsnadel ausgezeichnet wurden.

Die Goldnadel erhielten: Michel Scheuer, Detlef Lewe, Lothar Marquardt, Heinz Tollhausen, Fr. Ingrid Hartmann, Inge Schrof und Elke Felten.

Die Silbernadel unsere gesamte Hockey-Frauen-Mannschaft, als Anerkennung für ihre neuerliche Westdeutsche Meisterschaft, sowie die Fechterin Ute Steinfurt.

Bronzenadeln überreicht wurden: den Fechtern Wolfgang Zehn sowie Hans Wolf, dem Turner Rüdiger Löhner und der Turnerin Gertrud Diers.

Den Ehrenbrief des DTB erhielt Georg Drays, die DTB-Ehrendnadel der 86jährige Heinrich Berns senior, und Frau Hanna Gelbrich den Kreis-Ehrenbrief des Handballbundes.

Viel Freude herrschte auch über die beiden Ehrengaben der Stadt als Anerkennung für die beste Vereinsgesamtleistung beim jährlichen Kaiserbergfest, wodurch auch in aller Öffentlichkeit, wie der Oberbürgermeister sagte, die seit Jahren erfolgreiche Breitenarbeit des Vereins eine schöne Dokumentation gefunden habe.

stuhlung ca. 450 Personen an Tischen untergebracht werden können.

Eingeschlossen in diese Planung ist je eine Dreizimmer-Wohnung mit Bad und Toilette für den Wirt und Platzwart, ein großer Jugendraum sowie Umkleide- und Baderäume, Kellerräume für Geräte und Heizung. Das gesamte Bauvolumen berechnete Hans Vonscheidt – der die Planung kostenlos ausarbeitete – auf 7900 Kubikmeter umbauten Raum.

Die Versammlung beschloß, diesen Plan zur Durchführung zu bringen und limitierte ihn mit 600 000 DM.

abgaben, 4000 DM für Strom- und Wasserverbrauch, sowie 6000 DM für die Benutzung der Städtischen Hallen und Hallen-Hausmeistergebühren zu bestreiten. Die reinen Verwaltungsausgaben beanspruchen 15 000 DM.

Die Unkosten für die Unterhaltung der Wedau-Spielwiesen sind in diesem Haushaltsvoranschlag ebensowenig enthalten wie die Ausgaben für die Vertragsspielergruppe. Das eine wie das andere wird ausschließlich von der Fußball-Abteilung in eigener Zuständigkeit getragen. Ebensowenig erfolgt eine Bezuschussung der Vertragsspielergruppe, die im übrigen nach den streng überwachten Bestimmungen des Vertragsspieler-Statuts unstatthaft ist.

Andererseits will in diesem Zusammenhang erwähnt sein, das Gleiche auch für die wahrhaftig sehr kostspieligen Abteilungen der Fechter, Tennisspieler und Wassersportler gilt, die sich ebenfalls aus eigener Kraft finanzieren wie die weiteren 9 Abteilungen.

So gesehen ist der Verein mit seinen 2300 Mitgliedern ein Wirtschaftsfaktor erster Ordnung.

Alle Berichte wurde debattelos gebilligt. Die Entlastung des Vorstandes trug den Charakter einer vollendeten Vertrauenskundgebung, unter deren Eindruck sich die turnusgemäß neu zu besetzenden Vorstandsämter wieder durch die alten Routiner vollzog.

In allen Fällen wurde, ohne einen einzigen Gegenvorschlag, ihre Wiederwahl gewünscht.

Ergo amtieren für zwei weitere Jahre: Georg Geilenberg senior als Vereinspräsident; Walter Kellermann (3.Vors.); Paul Küpper, der sich erfreulicherweise auf dem Wege der Wiedergesundung bewegt, als 2. Schriftführer; Werner Böhle (2. Kassenwart); Hermann Grehl (Jugendwart); Paul Grandjean (Werbe- und Pressewart); Fritz Risse (Sozialwart); W. Gewen als Festwart.

Für den Ehrenrat wurden erkoren: Hans Momm, Georg Feierabend, Jos. Daheim, Emil Kremer, Otto Arntzen, Fritz Vahrenkamp und Frau Jung.

Als Beisitzer fungieren: A. Ibold, Egon Emperhoff, F. Huppertz, August Kimpel und Harald Strauss.

Das Amt der Kassenprüfer übernehmen, ebenfalls einmal mehr: Baumann, F. Behmenburg und Heinz Pleuger.

Förmlich jung werdend, wußte Schorsch Geilenberg durch Geste, Wort und Humor, der Ehrung der Jubilare, Verdienste und Meister die Farbe einer Feierstunde zu geben, in der die ganze Versammlung begeistert mitging und trotz aller Schlichtheit eine allgemeine Herzlichkeit auslöste. Sie gestaltete sich zum Höhepunkt des vierstündigen Beisammenseins.

Schorsch merkte dabei nicht einmal, wie jung er wirkte. Ihm ist kein Nerv zu „klauen“.

Wir wollen es auch nicht. Das aber muß er gemerkt haben...

P. G.

Schont unsere Platzanlagen!

Bücherei

**DAS LEISTUNGSFÄHIGE
BEKLEIDUNGSHAUS**

*elegant
modisch
Sportlich*

**DUISBURG
BEEKSTRASSE 30-32
FIEDLERHAUS** **UND DOCH PREISWERT**



Ein rasanter Angriff unserer Hokeyfrauen im ersten Finalspiel um die Westdeutsche mit Goldweiß Wuppertal (1:1). Milly Rupp (weißer Pulli) am Ball. Auch die zweite Partie endete unentschieden (0:0), dann siegten unsere Frauen 3:1. — Bild: DGA.

Hockey-Frauen wieder

Westdeutscher Meister

Zwischenrunde der

Deutschen Meisterschaft erreicht

Zum dritten Male hintereinander erlangen unsere Damen die Westdeutsche Hockeymeisterschaft. Nach drei Spielen innerhalb einer Woche ist es der Mannschaft gelungen, auf der Anlage des DHC Düsseldorf die Wuppertalerinnen mit 3 : 1 zu besiegen. Hierzu unseren herzlichen Glückwunsch.

Inzwischen haben unsere Hockey-Frauen die Englandreise angetreten, der sie mit großer Erwartung entgegenfeierten. Ihre Reise führt sie zu Spielen nach Portsmouth und Hampshire und endet mit einer Besichtigung Londons, weil auch die Wissensbereicherung nicht zu kurz kommen soll.

Am 29. April galt es, das Vorrundenspiel gegen HC Delmenhorst auf unserem Platz zu bestehen. Es wurde mit 4:0 gewonnen und damit die Zwischenrunde der Deutschen Meisterschaft am 13. Mai in Braunschweig erreicht.

So groß unsere Freude über das gute Abschneiden unserer Damenmannschaft, besonders in den letzten Jahren auch ist, so traurig stimmt es uns, wenn wir in die Zukunft schauen. Denn leider ist es um den Nachwuchs der Damenmannschaft sehr schlecht bestellt. Wir sind der Meinung, daß in

Beifallsfreudige, vorbildliche Engländer

Hockeyfrauen siegten

2:1 gegen Stadtelv Portsmouth

Himmelhochbegeistert kehrte unsere Frauen-Hockeymannschaft aus Portsmouth zurück, wo sie eine Woche zu Gast war und als einzige deutsche Einheit an einem Turnier teilnahm, zu dem sich 19 britische Mannschaften einfanden.

Die Engländer bezeichneten dieses Treffen von 20 Damenmannschaften als kleines Turnier. In ganz Nordrhein-Westfalen hingegen würde man so ein „kleines Turnier“ nicht zusammenbringen! Bei großen Damenturnieren spielen im Mutterland des Sports heutzutage bis zu 150 Klubs.

Das kleine Turnier wurde auf fünf Plätzen ausgespielt. Zunächst mußte der Westmeister, absoluter Neuling gegen das turniermäßige Hockey der Engländerinnen, Lehrgeld zahlen. Die 18stündige Reise tat ein übriges. So gab es denn in den Gruppenspielen ein 0:1 gegen Winchester, 0:0 gegen New Milton, 0:1 gegen den späteren Turnier-Zweiten Guildford und den ersten Sieg mit 2:1 über Worthing.

Schon am zweiten Tage hatten die Duisburgerinnen ihre Konsequenzen

unserer Vereinsfamilie bestimmt noch talentierte junge Mädchen sind, die sich dieser Sportart anschließen möchten.

Anders sieht es dagegen bei den Herren aus. Hier hat sich die Verjüngung als gut erwiesen. Die letzten Erfolge lassen uns hoffen, daß wir in der kommenden Saison den Aufstieg zur Verbandsliga schaffen werden. Zum Schluß stellen wir Ihnen den neugewählten Abteilungsvorstand vor:

aus der schnellen englischen Spielweise gezogen, mit schulmäßigen Schlägen, selten im Ansatz über Hüfthöhe. Die Engländerinnen lernen bekanntlich schon in der Schule dieses Spiel. Sie bedienen sich meist der geschobenen, direkt weitergegebenen Schiebebälle. Ein Tempo, mit dem die Deutschen erst vertraut werden mußten. Am zweiten Tage also klappte es dann beim Westmeister. Chichester wurde 2:0 bezwungen; 0:0 gegen Atlanta und Southsea, 1:1 gegen Cosham und 2:0 über Bognor. Mit 10:8 Punkten bei 7:4-Toren hielt sich der TuS 48/99 als Gruppenfünfter beachtlich.

Seine wirkliche Stärke zeigte sich im Treffen mit der Stadtauswahl Portsmouth, das über normale Spielzeit ging. Durch zwei Tore von Ellen Notthelle gelang nach zügigem Flügelspiel ein 2:1-Erfolg. Das Siegtor fiel eine Minute vor Schluß. Und da geschah etwas für deutsche Verhältnisse Ungeöhnliches, was in England indes sportlicher Alltag ist: die englische Verteidigung klemmte sich den Schläger unter den Arm und klatschte den deutschen Mädeln Beifall zum Siegtor. Wir wollen hier nicht ausspinnen, was es bei gleich entscheidenden Toren mitunter auf deutschen Plätzen für gegnerische Reaktionen gibt. Wir können halt immer noch vom englischen Sport lernen, auch wie man ein großes Turnier ausrichtet.

Die Duisburgerinnen kehrten reich an Eindrücken nach Hause zurück und lobten die englische Gastfreundschaft in schönsten Tönen.

Abteilungsleiter: Helmut Drewitz, Duisburg, Am Tannenhof 3 (Tel. 71915), Stellvertr. Abteilungsleiter: Wolfram Handle, Düsseldorf-Oberkassel, Kaiser-Wilhelm-Ring 36 (Tel. 571659), Geschäftsführung: Margret Drewitz, Duisburg, Am Tannenhof 3 (Tel. 71915), Jugendwart: Helmut Stoppelkamp, Duisburg, Scheffelstraße 1, Kassierer: Karl-Heinz Kroymann, Duisburg, Neudorfer Straße 105 (Tel. 335114).

I. Heuser

Spielen wir Boccia,

das ist lustig

Gemeinsame Unterhaltung

für Damen und Herren

Die heutige, fast ausschließlich sporttechnische Übung und Schulung der Mitglieder, der Zwang an festgesetzte Termine, oft für Monate voraus, nicht zuletzt die Vielzahl körperlich schwacher Jugendlicher, läßt den Mitgliederstand stagnieren.

Alle Vereine in größeren Städten bestätigen das.

Werden innerhalb eines Jahres 50 oder mehr Jugendliche aufgenommen, verlassen 70 und mehr Prozent davon wieder den Verein. Sie wollten und konnten meistens den Leistungsweg nicht gehen.

Einen anderen gab es nicht.

Zum Leistungsweg muß sich ein weniger beschwerlicher, ein angenehmer, erholungbringender gesellen: das Spiel. Nicht die großen Kampfspiele, sondern die kleinen, die sogenannten Klein-

feldspiele. Klein durch die geringe Spielfeldgröße und klein in der Zahl der Teilnehmer am jeweiligen Spiel. Weiter gibt es dabei kein komplizierteres Regelwerk, keine besondere Ausrüstung, keine schwierig zu meisternde Geräte und ebenso wenig Technik. Hinzu kommt bei diesen Spielen der Glücksfaktor, d. h. es muß auch dem von Natur weniger geschickten Mitspieler gelingen, im Spielverlauf hin und wieder die anderen zu übertreffen.

Diese Kernidee des Spiels hat die Menschen seit Urzeiten veranlaßt, ein Spielgerät zu wählen, dessen Weg oder Verlauf der menschlichen Berechnung häufig ein Schnippchen schlägt: nämlich die Kugel.

Wählen wir doch die Kugel zum fröhlichen Spiel auf dem Rasen: Das Rasenkegeln, genannt Boccia, Bowling oder Boule. Es ist imstande, außerordentlich zu begeistern. Sein größter Vorzug liegt in der Eignung für alle Altersklassen.

Männer, Frauen, Jungen und Mädchen, alle können am gleichen Spiel mit gleichen Chancen teilnehmen. Alles ist einfach an diesem Spiel, die Regeln, das Gerät, die Technik.

Es spielen zwei Parteien mit zwei, drei oder vier Teilnehmern. Jeder hat eine oder mehrere Kugeln. Zuerst wirft eine Partei die Treff- oder Zielkugel aus. Abwechselnd versuchen nun die Par-

teien, ihre Kugeln möglichst nah an die Zielkugel heranzurollen. Die am nächsten liegende Kugel gewinnt, d. h. die zugehörige Partei. Sind weitere Kugeln dieser Partei an zweiter, dritter Stelle, gibt es jeweils einen Punkt mehr. Ist aber die zweitnächste Kugel von der anderen Partei, gibt es im ganzen nur einen Gewinnpunkt.

Was das Spielfeld anbelangt, ist kurzgeschorener, auch unebener Rasen vorzuziehen, natürlich läßt sich auch auf sandigem, nicht zu harten Boden spielen.

Die Spielfeldgröße kann dem vorhandenen Raum angepaßt werden. 12×24 m ist empfehlenswert. 8×20 m reichen ebenfalls und im Notfall genügen auch 6×18 m. Ein fester Abwurfplatz wird vermieden, statt dessen wird eine rechteckige Matte (etwa 60×30 cm) aufgelegt, auf die der Spieler einen Fuß zu setzen hat. Notwendig ist eine ganze Abgrenzung des Spielfeldes. Am besten wären schmale Gräben mit einem kleinen Wall dahinter. Rollen Kugeln hinein, sind sie außer Spiel. Wird die Treffkugel hineingestoßen, muß sie genau einen Meter winkelrecht herausgelegt werden. In Ermangelung von Gräben werden straffe Bänder gespannt. Je nach der erwünschten Länge eines Spiels wird bis zu 10 oder 20 Punkten gezählt. Durchmesser der Hartholzkugel 10 cm, für Frauen und Jugend 8 cm. Sie werden an den Polen durch einen Farbkreis oder durch eine Zahl gekennzeichnet und außerdem mit Hartlack glasiert. Kugeln aus Kunstmasse sind dauerhafter, ebenso Kugeln aus Teakholz oder Eisenholz, natürlich auch teurer.

Josef Waitzer

Ohne Verein geht es nicht

Aus den neuerlassenen Richtlinien des Deutschen Städtebundes zur Förderung des „Zweiten Weges“ entnehmen wir:

Die deutschen Turn- und Sportvereine, die auf eine lange, gute Tradition zurückblicken können, bilden heute einen integrierenden und daher unverzichtbaren Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in den Gemeinden. Sie verfügen zudem über eine beachtliche Zahl ehrenamtlicher Helfer, die nicht ohne weiteres durch andere Kräfte ersetzt werden können. Auch die Verwirklichung des „Zweiten Weges“ ist eine echte Aufgabe der Turn- und Sportvereine. Zu ihrer Erfüllung bedürfen sie der Unterstützung durch Bund, Länder und Gemeinden. Diese Unterstützung sollte ihnen, soweit es die Städte betrifft, im Rahmen der kommunalen Sportförderung zuteil werden.

Die Verwirklichung des „Zweiten Weges“ ist kein unmittelbare Aufgabe der Städte. Diese sollten deshalb darauf verzichten, ein eigenes „Freizeitwerk“ ins Leben zu rufen, weil sie dadurch in die Aufgabe der Turn- und Sportvereine eingreifen und zu ihnen in ein Konkurrenzverhältnis treten würden.

Als Förderungsmaßnahmen kommen insbesondere in Betracht: 1. Die Gewährung finanzieller Beihilfen; 2. Planung und Bau von Übungs- bzw. Freizeitstätten; 3. Die Gewinnung geeigneter Übungsleiter (Freizeithelfer); 4. Die Unterstützung der Vereine bei der Werbung für den „Zweiten Weg“.

Kauf Sportgerät bei  mal ein

dann wirst Du bald Kanone sein

Darum kaufe nur bei

Willy Löhr, jetzt Kasinostraße 19, Ecke Beekstraße

Ruf 2 33 33

Walter Pramann ELEKTROMEISTER

Elektrische Anlagen • Neonbeleuchtung • Elektr. Geräte und Beleuchtungskörper

DUISBURG

Kardinal-Galen-Str. 96 • Telefon 32672

Gedanken und Fragen am Tennisplatz

Tennis ist zurzeit in Deutschland die schnellstwachsende Sportart. Ihr Mitgliederbestand hat sich in acht Jahren um die Hälfte verdoppelt. Auch in den USA gehört das weiße Spiel zu den volkstümlichsten Leibesübungen und steht mit 14,5 Millionen Ausübenden an vierter Stelle. Worin liegt diese Anziehungskraft?

Dieses Spiel findet in der kleinsten Gruppe (zu Zweit) statt. Man kann sich den Partner wählen. Die eigene Fähigkeit setzt den Rahmen des Spiels; nicht nur der Übungsleiter. Der Verlauf der Übungsstunde ist zu großen Teilen ungewungen. Man übt so miteinander, wie man im Alter und Geschick zueinander paßt.

Ein Grundsatz sollte allen organisatorischen Lösungen zugrundeliegen: Wir können Geselligkeit bei neuen Freunden der Leibesübungen nicht voraussetzen. Geselligkeit will wachsen. Darum: Geselligkeit (Bindung) als Ergebnis, nicht als Voraussetzung.

Boccia ist bekannt und beliebt geworden. Der Federballschläger wurde zu jedermanns Sportgerät. Der Gummiball geht mit auf Urlaubsreise. Was ist das Gemeinsame dieser Erscheinungen? Wahrscheinlich der Anfang einer neuen Spielbewegung. Einer Spielbewegung zwangloser, volkstümlicher, unperfektionierter Art.

Das soll uns bestätigen: Der Ball (die Kugel) ist unser wichtigstes Gerät; er verlockt zum Spielen. Auch gewichtige Herren spielen bald mit Lachen und Schwitzen den Alltag fort.

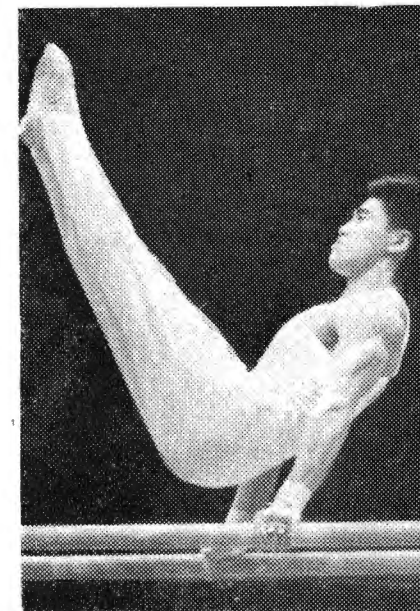
Man darf ihnen das Spiel nur nicht in den Käfig von Terminen und Runden einsperren. Und noch eins: Da wo der Leistungsvergleich zurücktritt um des Spieles willen, da beginnt auch der Zweite Weg...



Duisburg, Am Buchenbaum 38

Deutsche Kunstturninge verjüngt und verbessert

Abstand jedoch nicht verringert



Der Japaner Endo, im Wettkampf mit Deutschlands Ländermannschaft der Kunstturner, ein Musterbeispiel an Schwung und Eleganz, wurde am Barren mit 9,65 Punkten bewertet. — Bild: DGA.

Der Leistungsvergleich der Nachwuchsmannschaft Japans mit unserer verjüngten Riege wies Fortschritte nach. Aber vorerst darf das deutsche Turnen noch nicht wieder in der Weltspitze erwartet werden. Nehmen wir alles in allem, so ist der Abstand der deutschen Kunstturner zur internationalen Spitzenklasse nicht verringert worden!

Nicht nach der erzielten Punktzahl, wohl aber auf Grund der gezeigten Schwierigkeiten sind die 19- und 20jährigen Japaner Kato, Kurihara und Aiba weiter als die besten Deutschen!

Bei ihren Titelkämpfen im November 1961 kamen sie jedoch nur auf den 21., 13. und 22. Rang. Daraus wird deutlich, wie groß die Zahl von Weltklassesportlern oder von solchen, die in Kürze in die absolute Weltklasse hineinwachsen können, in Japan ist. Aller Ernsthaftigkeit und Konzentration im Wettkampf selbst zum Trotz machten diese Jungen einen unbeschwernten Eindruck.

Sollte nicht die bei uns weit verbreitete Befürchtung, daß frühes und inten-

sives Leistungstraining dem jugendlichen Menschen psychische Schäden zufügen müsse, revisionsbedürftig sein? Oder überlegt der Deutsche Turnerbund dabei, ob nicht rassische oder in der Mentalität der Japaner liegende Gründe andere Vorbedingungen schaffen? Vielleicht ist auch ein hohes Maß von Intelligenz eine Voraussetzung für turnerische Spitzenleistungen. Das ja-

Metzgerei Willi Schenkel
DBG.-WANHEIMERORT, IM SCHLENK 62
Führt erstklassige Fleisch- und Wurstwaren
Spezialität: Aufschnitt

Heraus ins Freie

Turner rüsten für große Ereignisse
in Duisburg und Essen

Belgier, Chilenen und Amerikaner
kommen

Das diesjährige Gauturnfest findet am 30. 6. und 1. 7. in Wanheimerort statt. Ausrichter ist der TV Wanheimerort. Die drei Hochfelder Vereine übernehmen Sonderaufgaben. Damit liegt der Austragungsort in unserer unmittelbarer Nachbarschaft. Die Fachwarte besitzen die Ausschreibungen. Die Vorbereitungen können also anlaufen. Dreierlei Neuerungen sind zu beachten:

1. Zum ersten Male nehmen die beiden letzten Jahrgänge der Knaben und Mädchen am Wettkampf teil. Sollten körperlich gut veranlagte

panische Kunstturner stützt sich fast ausschließlich auf höhere Schulen und Universitäten.

In Deutschland hat man zwar das rhythmische Prinzip als Voraussetzung für jede Leistung zuerst erkannt, aber mit seiner Anwendung für das Kunstturnen kamen wir immer noch nicht viel weiter. Auch hierin boten die „unvollendeten“ Japaner eine Musterlektion. Am deutlichsten zeigte das ein Vergleich aller Felgen, ganz gleich an welchem Gerät, die bei den deutschen Turnern immer noch einen zu starken Kräfteinsatz erkennen lassen.

Aber noch etwas lehrten die Japaner: wie wichtig geschickte Betreuung und taktische Beratung im Kampf sind. Jakoby beispielsweise hätte man beim Pferdsprung unbedingt anraten müs-

12jährige zur Verfügung stehen, werden sie ausnahmsweise zugelassen.

2. Auf unseren besonderen Wunsch hat der Gauoberturnwart Jahnkämpfe ausgeschrieben. Unsere Freunde um Horst Gogoll, die sich schon in Osnabrück erfolgreich betätigt haben, erhalten im Rahmen des Gauturnfestes ein neues Arbeitsfeld.
3. Etwas völlig Neues ist der Wettkampf im Trampolinturnen. Die Teilnehmer daran dürfen daneben auch andere Kämpfe belegen.

Das diesjährige Gauturnfest ist das zehnte nach dem Kriege. Es erhält durch die Freunde aus Wanheimerort ein besonders festliches Gepräge. Die teilnehmenden Vereine erhalten aus diesem Anlaß ein Fahnenband.

Wir erhoffen von allen Unterabteilungen eine recht rege Beteiligung.

Für das Deutsche Turnfest 1962 in Essen sind alle vorbereitenden Ausschüsse rege tätig, damit dieses turneri-

sen, zuerst den altgewohnten Sprung auf Sicherheit zu zeigen und dann den neuerlernten wettkampfmäßig zu erproben. Bei den Japanern war eine ständige, wenn auch kaum merkbare Anleitung zu beobachten.

Unsere Turner haben noch viel zu lernen. Es ist gut, daß es diese Demonstration des japanischen Nachwuchses gab. Das Wissen um den Leistungsanstieg der anderen Nationen sollte die deutschen Erwartungen auf das Abschneiden bei den Prager Weltmeisterschaften auf das richtige Maß einstellen, ohne dabei in Pessimismus zu verfallen. Das große Ziel bleiben die Olympischen Spiele 1964 in Tokio, und bis dahin läßt sich noch viel verbessern, wenn weiterhin hart und konzentriert trainiert wird...!

sche Ereignis, von dem wir hoffen, daß es sich würdig in die über hundertjährige Geschichte Deutscher Turnfeste einfügen und allen Turnerinnen und Turnern, die als Teilnehmer und Festbesucher nach Essen kommen werden, aber auch dem Bunde selbst, neue Kraft vermitteln möge. Wir liegen diesmal dem Schauplatz desselben sehr nahe, glauben deshalb, daß man uns Sonderaufgaben zuteilen würde. Das ist nach den letzten Nachrichten nicht der Fall. Essen wird mit der Riesenaufgabe selbst fertig. Wir müssen jedoch damit rechnen, daß jeder, der als Kampfrichter tätig sein kann, zur Stelle sein muß.

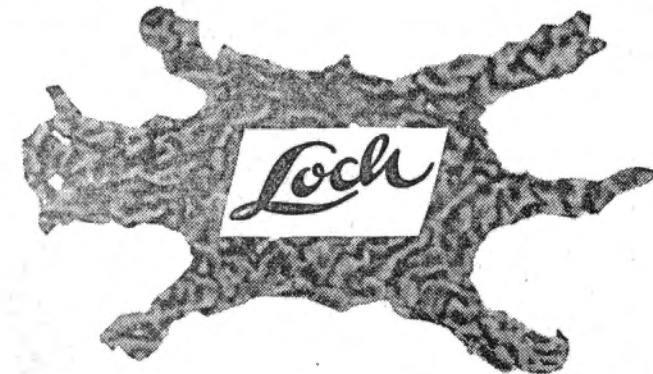
Inzwischen sind die Turnfest-Mitteilungen in die Hände vieler Freunde im Ausland gelangt. Hier das bisherige Ergebnis:

Der Königlich-Belgische Turnverband beabsichtigt, am Vereinsturnen teilzunehmen. – In Tunesien warten die Turner auf die Ausschreibungen. – Der Deutsch-Chilenische Turnverband verspricht die Teilnahme deutschstämmiger Turner. – Aus den USA meldet Henry Schröder das Kommen seiner Freunde. – Aus Österreich haben 800 Turner ihre Beteiligung gemeldet.

Und wir werden mit ihnen feiern.

Für die **Übungsstunden** in der Fugmann-Kampfbahn steht der Samstag uns wieder ganztätig zur Verfügung. Ich durfte schon beobachten, wie die Leichtathleten fleißig bei der Arbeit sind. Wir erwarten auch Euch draußen auf der schönsten Platzanlage Duisburgs.

Hering



Das Fachgeschäft für Qualitätspelze

Lassen Sie sich unverbindl. in allen Pelzfragen beraten.

Maßanfertigungen · Umarbeitungen

Reparaturen · Pelzaufbewahrung

Duisburg, Friedr.-Wilh.-Str. 77/79 · Ruf 21471

Dr. Rosemarie Sandvoß:

Vergnüglich unter Gleichgesinnten!

Oder Verlust des „*èlan vital*“?

Unsere technisierte Zivilisation nimmt dem Menschen von heute fast jede Bewegung. Sie ermöglicht ihm eine Lebensweise, die ihn organisch und funktionell verkümmern läßt. Kinder und Jugendliche sitzen täglich stundenlang auf Schulbänken; Menschen im besten Alter sitzen im Büro hinter der Schreibmaschine, an den Maschinen und dann wieder hinter dem Steuer des Autos, in den öffentlichen Verkehrsmitteln, vor dem Fernsehschirm. Sitzen, sitzen.

Lebendige Organe aber wollen nicht Schonung und Ruhe, sondern Bewe-

gung und Übung in jedem Lebensalter, wenn sie nicht infolge mangelnder Durchblutung „rosten“ sollen.

Nicht der Konsum von zahlreichen pharmazeutischen Mittelchen verhilft uns zu Gesundheit und Leistungsfähigkeit – nein, wir müssen selbst etwas tun!

Nicht nur der Jugend dürfen wir es überlassen ihren natürlichen Bewegungsdrang bei kämpferischen Sport und Spiel auszutoben, sondern auch gerade ältere Menschen haben das – in einer ihnen angemessenen Form – nötig, da sie ja zu allerlei Gebrechen neigen wie Steifigkeit, Fettansatz, Arteriosklerose und Kreislaufstörungen, wozu oft noch eine resignierte, depressive Gemütsverfassung kommt.

Nerven verlangen nach der Anspannung im Beruf nach gezielter Entspannung und sportlichem Spiel.

Im Deutschen Sportbund gibt es 2,6 Millionen Männer über 21 Jahre und nur 320 000 Frauen. Das Verhältnis ist also etwa 8:1! Dies berechtigt zu

der Annahme, daß insbesondere unsere Frauen und Mädchen noch nicht erkannt haben, daß regelmäßige Leibesübungen gerade heute für alle so wichtig sind wie das tägliche Brot.

Unsere Frauen sind in dieser schnelllebigen Zeit außergewöhnlichen Belastungen ausgesetzt: Anstrengende Hausarbeit, Beruf und auch Geburten lassen sie frühzeitig körperlich und seelisch erschlaffen. Haben somit nicht gerade sie das Recht und die Pflicht, sich so häufig wie möglich und regelmäßig zu entspannen und zu erholen zum Nutzen der Familie und auch ein wenig für sich selbst?

Frohes Tummeln und Spielen, Wandern, Turnen und Tanzen können auch noch im hohen Alter betrieben werden. Übungen, die Einfühlungsvermögen verlangen und individuelle Gestaltungskräfte wecken, liegen der Frau besonders gut. Möge keine glauben, sie habe die Willenskraft, täglich oder wenigstens wöchentlich ein- oder zweimal für sich allein zu üben! Das erinnert viel zu sehr an „Pflicht“ und würde viel Willenskraft kosten, weil es

viel zu „langweilig“ ist oder wird. Nein – vergnüglich wird es erst, wenn im Kreise Gleichgesinnter gemeinsam geübt, gespielt, gelacht wird und ein gelungener Fortschritt, sei er auch noch so klein, das Selbstbewußtsein hebt!

*

Es sage niemand: Ich bin zu alt oder zu erschöpft! Der Mensch ist in jedem Lebensalter übungs- und entspannungsfähig. Zwar ist es gut, wenn man sich von Jugend auf „fit“ erhält bzw. erhalten hat, aber zum Beginnen in langsamer, vorsichtiger Steigerung ist es nie zu spät. Anfängliche Müdigkeit hat man bald überwunden, und man sollte sich in jedem Lebensalter ein bißchen Freude an der Bewegung, auch wenn sie ein wenig anstrengt, erhalten. Lassen Sie dieser Ermunterung die Tat folgen!

Auch wir haben gut geleitete Abteilungen für „ältere Semester“, auch für Hausfrauen!

Kommen Sie und machen Sie mit! Wir werden Sie gut betreuen, und Sie werden die Gymnastikstunde im frohen Kreis nicht mehr missen wollen.



Das geht alle an!

In allen Ländern Europas bilden Waldläufe oder Querfeldeinläufe (Cross Country) im Frühjahr den Auftakt und im Herbst den Abschluß der Saison für Sommersportarten. Die Westeuropäer und Skandinavier haben diese, für alle Sportler offenen Läufe zu regelrechten Länderkämpfen entwickelt. Die Beteiligung daran ist durchweg riesengroß; in Frankreich und England sind Teilnehmerzahlen von 3000 Läufern durchaus keine Seltenheit. – In der Sporthochburg Duisburg werden Waldläufe (unser Bild) auf einem idealen Kurs durchgeführt, doch ist die Beteiligung daran geradezu ausgesprochen schwach. Auch, bekennen wir das, aus unseren Reihen. Muß das so sein? Früher war das anders...

Ende gut, alles gut

Repräsentation der Eigenarbeit

Das vierte Jahr ununterbrochener Zugehörigkeit unserer Vertragsmannschaft zur II. Liga West steht nicht mehr zur Diskussion. Vielmehr dagegen die Frage, ob es ihr in der nächstjährigen Meisterschaft gelingen wird, den Aufstieg zur Oberliga West zu erringen. Wir hoffen es um so mehr, weil morgen oder übermorgen die Bundesliga Tatsache sein kann und alsdann die II. Liga West automatisch den Charakter der Drittklassigkeit annimmt. Die zu erwartenden Lehren bei der Fußball-WM und der damit drohende Ausverkauf der deutschen Spitzenspieler dürften dazu zwingen.

Wer aber will drittklassig oder gar viertklassig werden?

Der Weg nach oben ist ungleich steiler und beschwerlicher als das noch vor wenigen Jahren der Fall war. Und der Abstieg kann einer Lawine ähnlich werden, wie die Beispiele der Krefelder Union, des Rheydter SV, der Krefelder Preußen, der TRU Düsseldorf und Eller 04 hinreichend lehren. Beispiele dieser Art können in beliebiger Zahl aufgezählt werden.

Wer spricht heute noch von Krefelds Preußen oder der Düsseldorfer TRU, zwei großen ehemals hochgeachteten Vereinsgemeinschaften, die um die Westdeutsche und Deutsche Meisterschaft spielten. Sie leben nur noch in der Erinnerung fort und verloren auch

ganz und gar ihre Bedeutung auf dem Gebiete der Leichtathletik und des Handballsportes, auf dem sie zur deutschen Elite zählten...

Wir haben fußballsportlich noch keine großen Trümpfe auszuspielen und würden das erst recht nicht können, wäre der Amateurfußball in unseren Reihen fünftes Rad am Wagen. Erfreulicherweise wird ihm die gleiche Aufmerksamkeit und Liebe zuteil wie unserer Repräsentativmannschaft mit ihrem Stamm.

Dies nicht nur aus baren Vernunftgründen und Fairness. Andererseits sollen unsere zahlreichen Amateurmansschaften hochprozentig dem Ziel dienen, den Nachwuchs für unsere Divisionsmannschaft zu schulen und der Reife entgegenzuführen.

Übersehen wir nicht, daß auch heute noch über 50 Prozent Mitglieder aus unserem „eigenen Saft“ dieser Vertragsmannschaft angehören und der konsequenten Arbeit an unseren Amateuren auch neuzeitlich wieder schöne Erfolge beschieden sind: mit hoher Wahrscheinlichkeit werden auch demnächst wieder einige Amateure, die in der Bezirksklasse eine beachtliche Rolle spielen, in den Stamm der Vertragsmannschaft eingebaut.

Mit Fug und Recht darf darum unsere Vertragsmannschaft als echte Repräsentation der Eigenarbeit herausgestellt werden.

Hadern wir nicht mit dem Schicksal, das uns nach einem wirklich prachtvollen Verlauf des ersten Drittels der Meisterschaft in den Kreis der Aufsteiger-Kandidaten rücken und dann jäh auf das letzte Tabellendrittel abfallen ließ.

Daran zerbrach die Mannschaft nicht; sie verlor auch nicht ihr Selbstvertrauen, sondern bewies nach ihren „sieben mageren Wochen“ die mit 2:14 Punkten der zweiten Serie zu Buch stehen, welcher schöne Geist sie belebt und was sie wirklich zu leisten vermag.



Das hätte im Rückspiel gegen Bochum unser Führungstar sein können. Bochums Tormann Böhnisch (1) war eine Sekunde schneller als Jäckel (links). Ullenboom (10) assistierte gut. Die Überlegenheit unserer Elf blieb negativ. Zwei Minuten vor Schluß siegte Bochum 1:0. — Bild: DGA.

Mit einer Energie sondergleichen erspielte sie nach ihrem Tief unter K. H. Müllers Trainerobhut, wieder die Tabellenmitte. Diese Periode begann am 26. Februar mit ihrem 5:0 über den Bonner FV (s. a. Analyse), dem ein 6:1 gegen Erkenschwick, 1:1 bei RW Essen und ein 3:1 gegen Gladbeck folgten.

Die Qualität der Mannschaft ist unbestritten, ihre Position rechts. Die Bilanz entspricht allerdings nicht der vorjährigen, die sie als Tabellensechster ziehen konnte, eine Stellung, die ihr hoffentlich aber wieder im kommenden Jahre beschieden sein wird, weil angenommen werden darf, daß im Abschöpfungsprozeß zur Bildung der Bundesliga sechs Plätze in der Oberliga West freiwerden.

P. G.

Die Analyse der Meisterschaft 1962

Insgesamt 16 Spieler sind während der 30 Spiele der II. Liga West eingesetzt worden. Wie die Begegnungen ergebnismäßig endeten, sagt nachstehende Tabelle. Die Treffern mit einem * fanden auf den Plätzen unserer Partner statt.

Gegen	E. Gelsenkirch.	0:0*	0:1
"	Dortmund 95	1:0	3:2*
"	Spfr. Siegen	0:1*	1:2
"	Horst-Emscher	4:2	1:2*
"	Wuppertaler SV	1:1*	0:1
"	VfB Bottrop	1:0	0:2*
"	Bayer Leverkusen.	2:0*	4:6
"	SV Neukirchen	2:2	1:2*
"	Bonner FV	1:1	5:0*
"	Erkenschwick	4:5*	6:1
"	VfL Bochum	0:3*	0:1
"	RW Essen	0:6	1:1*
"	Gladbeck	3:0*	3:1
"	VfL Bentrath	1:1*	0:1
"	Sp.Vg. Herten	7:2	2:1*

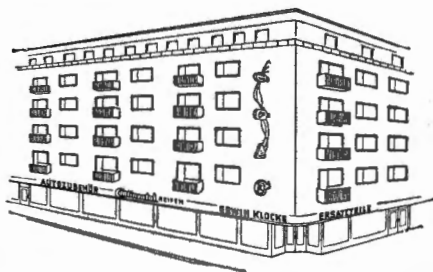
Die jeweils an zweiter Stelle genannten Ergebnisse datieren aus der zweiten Serie.

ALLES FÜR DEN SPORT

SPORTHAUS

THEO SCHMIDT

Mülheimer Str. 63 · DUISBURG · Ruf 3 5773



Das große Haus
für
Kraftfahrzeugteile

ERWIN KLOCKE

DUISBURG, FRIEDRICH-WILHELM-STRASSE 57-59 RUF 20771

Heinrich Becks & Sohn

DUISBURG, Hansastr. 84 a/b
Fernruf 3 31 50

STRASSENBAU
BAHNBAU
TIEFBAU

Treffpunkt aller 48/99er bleibt das

Klubhaus auf unserer Platzanlage

mit seinem gemütlichen Aufenthalt.

KÖNIG-PILS - DAB-EXPORT

Gepflegte Küche, gute preiswerte Getränke.

Täglich geöffnet.

Jeden Sonntag, 11 Uhr Fröhschoppen der älteren Mitglieder.

Frau Irmgard Hessenius

Unsere Amateure

In der Amateur-Abteilung ist ein herrlicher Corpsgeist lebendig. Das gilt sowohl für die erste Mannschaft als auch für die übrigen Senioren-Einheiten. Ursächlich ist das auf die allgemein empfundene Sorgsamkeit zurückzuführen, die ihr die Abteilungsleitung, Hein Derksen vor allem, bekundet. Hinzu kommt die Freude über die in naher Zeit bevorstehende Erweiterung der Spielplatzmöglichkeiten und die Erfolge der Amateure in der Bezirksklasse, die sich im Verlauf der diesjährigen Meisterschaft recht gut zu behaupten verstand und der verständliche Stolz darüber, daß ihr Mittelläufer Klaus Bruns ein so gutes Debut im Spiel gegen Herten gab.

Die zwangsläufig notwendig gewordene Auswechslung ihres Trainers durch Paul Schmidt, erwies sich als recht glücklich. Schmidt, der vor einigen Jahren in unserer Amateurmansschaft spielte und groß wurde, fand sich schnell in seinen Aufgabenkreis und hat den Ehrgeiz, KH Müllers Erfolge fortzusetzen. Das möge ihm gelingen.

Was sich ansonsten in der Abteilung tat und demnächst ereignen wird, darüber soll (so wurde der Schriftleitung versichert) ausführlich in der nächsten Vereinszeitung die Rede sein.

Ein allumfassender Rückblick über die Entwicklung und Zukunft der Fußball-

Tabellengeflüster

Abschluß der II. Liga West

1. Bayer Leverkusen	30	21	3	6	93:40	45:15
2. Wuppertaler SV	30	16	11	3	68:29	43:17
3. VfL Bochum	30	15	5	10	58:40	35:25
3. E. Geisenkirchen	30	14	7	9	52:41	35:25
5. Rot-Weiß Essen	30	15	4	11	63:45	34:26
6. SV Neukirchen	30	11	9	10	49:54	31:29
7. STV Horst	30	14	2	14	61:75	30:30
8. Spfr. Siegen	30	12	4	14	55:46	28:32
9. Duisburg 48/99	30	11	6	13	55:49	28:32
10. SpVG Herten	30	11	5	14	44:50	27:33
11. VfB Bottrop	30	9	9	12	30:39	27:33
12. Dortmund 95	30	9	9	12	44:62	27:33
13. Spfr. Gladbeck	30	10	4	16	35:70	24:36
14. Bonner FV	30	7	9	14	37:53	23:37
15. VfL Benrath	30	6	10	14	37:63	22:38
16. Erkenschwick	30	9	3	18	45:70	21:39

Unsere 1. Amateur-Elf

im Spiegel der Bezirksklasse

(Stand vom 24. April 1962)

1. Duisburg 88	26	16	6	4	50:26	38:14
2. SV Duisern	27	14	10	3	51:25	38:16
3. VfL Hüttenheim	26	14	6	6	54:37	34:18
4. GW Meiderich	27	13	8	6	38:28	34:20
5. RW Mülheim	25	13	7	5	45:18	33:17
6. Meiderich 06	25	12	7	6	39:25	31:19
7. GW Hamborn	27	10	11	6	40:28	31:23
8. Vikt. Wehofen	26	11	4	11	42:43	26:26
9. Duisburg 48/99 (A)	27	9	8	10	32:38	26:28
10. Duisburger SV (A)	26	10	3	13	34:40	23:29
11. SV Beckerwerth	26	8	4	14	45:52	20:32
12. SV Laar 21	27	8	4	15	48:72	20:34
13. Westende Hamb.	28	7	7	14	37:50	21:35
14. Wanheim 1900	28	7	6	15	29:54	20:36
15. BV Beck 05	26	6	7	13	32:58	19:33
16. Hamborn 07 (A)	26	5	7	14	29:42	17:35
17. RSV Mülheim	26	7	3	16	33:51	17:35

Jugendabteilung, die ebenfalls einen anhaltenden Zustrom konstatiert, wird den Bericht komplettieren.

AUTOVERLEIH

DUISBURG-WEDAU

Kalkweg 166a - Ruf 70289 und 71984

Feykes

Für Leihwagen, FEYKES fragen!

Führendes Spezialgeschäft!

Abschleppdienst!

Noch nicht dagewesen

Basketball-Elite beteiligt

sich an unserem Turnier

Die Basketball-Abteilung feiert ihr zehnjähriges Bestehen in Form eines Turniers, das am 20. Mai (14 Uhr) in der schönen Huckinger Halle an der Mündelheimer Straße durchgeführt wird. Es ist das erste Turnier dieser Art in Duisburg, das sich durch Teilnahme renomiertester Mannschaften auszeichnet und darum sehr viel verspricht, zumal in den Reihen unserer Gäste einige Nationalspieler mitwirken, wie es z. B. bei RW Essen der Fall ist. Die Essener stellen mit Bodo Tadewald, der lange für TuS Rheinhausen spielte, einen mehrfachen Nationalspieler. Neben diesem Allroundtyp verdienen die Essener Herbert Ritz und Willi Wagner besonders erwähnt zu werden.

Kurzum: Rotweiß Essen gehört zu der deutschen Elite. Als weiterer Oberligist findet sich das Team der Universität Köln ein. Tusa 08 Düsseldorf, VfB Ruhrort, TuS Hilden und unsere Mannschaft, komplettieren das Feld der Teilnehmer. Jedes Spiel geht über die Zeit von 2x10 Minuten, so daß das End-

spiel gegen 17 Uhr erwartet werden darf.

Unsere Mitglieder, vor allem die Jugend, sollten nicht versäumen, ein so seltenes Ereignis zu erleben.

Zur Weihe einer Turnhalle wurde unsere Mannschaft nach Krefeld eingeladen, wo sie gegen den dortigen Post-sportverein vor 300 Zuschauern in Aktion trat. Krefeld gewann 26:16. Scheinbar hatte es sich bei diesem Sieg verausgabt. Denn in dem darauf folgenden Spiel, das in der regulären Spielzeit von 2x20 Minuten absolviert wurde, hatte es unserer technisch überraschend aufspielenden Mannschaft nichts entgegenzusetzen und mußte sich mit 22:59 klar geschlagen geben.

Beim Turnier des Hildener TV fanden sich so großartige Mannschaften wie Eintracht Dortmund, Wuppertal, Hilden, Tusa Düsseldorf und Friedrich Heinrich Lintfort ein. Wir lernten viel und konnten Hilden mit 18:15 abschlagen.

Willy Christen

STUCKGESCHÄFT

Ausführung

sämtlicher

Innen- und

Außenputzarbeiten

D U I S B U R G

Ruf 3 57 36

Falkstraße 52

Basketball-Turniere

von Format sind, leider,
in Duisburg selten.

Kommt darum in Scharen.

Badminton-Abteilung

berechtigt optimistisch

Am 4. April hielten wir unsere Jahreshauptversammlung ab. Es wurden die üblichen Themen behandelt: Sorgen mit dem Hausmeister, Sorgen um die finanzielle Situation, Sorgen um den neuen Vorstand.

Unter der bewährten Leitung unseres alten und neuen Vorsitzenden Dr. Egon Rupprecht konnten die Probleme zur Zufriedenheit fast aller Anwesenden gelöst werden. Eine abteilungsseitige Beitragserhöhung wurde angeregt und aufs nächste Jahr verschoben. Nachdem jedoch auf der Jahreshauptversammlung des Hauptvereins eine Erhöhung des Grundbeitrages beschlossen wurde, werden wir uns auf einer der nächsten Abteilungsversammlungen

noch einmal mit dieser Planung auseinandersetzen müssen.

Der Abteilungs Vorstand für das nächste Jahr sieht so aus:

1. Vors.: Dr. Egon Rupprecht, Schriftführer: Kurt Holtvoeth, Pressewart: Ute Busch, Kassierer: Helmut Braje und zu seiner Unterstützung: Sigrid Krutzki, Sport- und Jugendwart: Dieter Flach.

Außerdem wurde ein Sportausschuß gewählt, der gleichzeitig als Vergnügungsausschuß fungiert. Toi, Toi, Toi. Die Meisterschaftssaison ist zu Ende. Die Jugend und die II. Mannschaft haben einen guten Mittelplatz belegt, während die I. Mannschaft durch den Ausfall eines guten Spielers den Aufstieg knapp verpaßte. Im nächsten Jahre werden wir es schaffen, zumal die Mannschaften durch den Aufstieg von Jugendlichen in die Seniorenklasse sehr verstärkt werden. Es ist zu hoffen, daß wir zum Beginn der neuen Spielrunde auch wieder eine Jugendmannschaft haben. In den Sommermonaten können und wollen wir für die nächste Runde in Freundschaftsspielen (vielleicht auch mal in Holland) schlagkräftige Mannschaften bilden.

KHO

Generalvertretung für Duisburg



Gebrüder Helmich

DUISBURG · Stresemannstr. 81

Fernsprecher 22359

Postfach 308

RUHR-HOTEL

INH. OTTO BECKER

Merkatorstraße 58 · Telefon 23641

Das Haus der Neuzeit und
Gastlichkeit

Telefon in allen Zimmern
(Lift)

Walter Emperhoff

Schneidermeister

DUISBURG

Neudorfer Str. 127 · Ruf 33579

Herm. Lehnkering

G. M. B. H.

DUISBURG, VULKANSTR. 36
RUF 20845

Eisen - Bleche - Röhren

Franz Paggen

Duisburg

Markusstr. 84 · Ruf 70524

AUSFÜHRUNG VON
ZENTRALHEIZUNGEN
WARMWASSER-VERSORGUNG
UMÄNDERUNGEN

REPARATUREN

PAUL NOPPER SCHNEIDERMEISTER

Duisburg

Junkernstr. 5-7 - Telefon 25316

Bedachungsgeschäft

Gerhard

Heidemanns

Ausführung sämtlicher
Dachdeckerarbeiten

DUISBURG

Beekstraße 64 - Fernruf 20029

Gebr. Jung

BEERDIGUNGSANSTALT

Duisburg, Grabenstr. 61 - Telefon 331712



Getränke-Becker

Alkoholfreie Qualitäts-Getränke
Markenbiere

Duisburg · Telefon 31821, 36244

Leichtathleten siegen

in Rotterdam

Dem Saison-Auftakt unserer Leichtathletik-Abteilung war Sonnenglanz beschieden. Inge Geurtz, eine junge Fünfkampf-Hoffnung, startete Oster-samstag in der Duisburger Stadtman-nschaft gegen die gleiche Einheit Rot-terdams und bestritt nicht weniger als vier Übungen mit gutem Erfolg. Inge gewann den Hochsprung (1,51), den Weitsprung (5,16), wurde Zweite im Hürdenlauf (12,2) und Vierte im Speer-wurf. Sie war damit die erfolgreichste aller Teilnehmerinnen.

Zur gleichen Stunde bestritten unsere Leichtathleten und die männliche Ju-gend in Rotterdam einen Klubkampf gegen DOS Rotterdam, den die Män-ner mit 78:70 für sich entschieden, während die Jugend sich 30:30 trennte. Hier die besten Ergebnisse die unsere Staffel erzielte.

110 m Hürden: 1. Kluck 16,8; 800 m: 1. Wichmann 1:58,6; 400 m: 1. Tauber

53,7; 100 m: 1. Schübler 11,4; Hoch-sprung: 2. Kluck 1,73; Kugelstoß: 1. Monje 13,68; Stabhochsprung: 1. Arend 3,40; Speerwurf: 2. Schübler 46,76; 4mal-100-m-Staffel: 1. Duisburg 48/99 44,6; Diskuswurf: 2. Wilke 37,16; 3000 m: 3. Richter 9:34; Weitsprung: 1. Kluck 6,62; 4mal-400-m-Staffel: 1. Duisburg 48/99 3:39,2.

Männl. Jugend: 100 m: 2. Schenkel 11,5; 1000 m: 1. Brosius 2:40,3; Kugelstoß: 3. Schenkel 12,09; Weitsprung: 1. Schenkel 6,24; 4mal-100-m-Staffel: 1. Duisburg 48/99 46,4.

Der Reigen der nun folgenden Veran-staltungen dauert bis in den Oktober hinein. Mögen sie allen Beteiligten viel Freude, Erholung und auch Erfolge bringen!

Ganz besonders weisen wir auf unser Frauen- und Mädelsportfest hin, das am 27. Mai 1962 zum zehnten Mal im Duisburger Stadion abgewickelt wird. Auch den Frauen und Mädchen unserer Turnabteilung ist hier wiederum gute Betätigungsmöglichkeit geboten, aber auch unsere Handball- und Hockey-frauen und Mädels können hier ihre Lauf-, Sprung- und Wurffähigkeiten unter Beweis stellen.

Ein weiteres besonderes Ereignis ist der Dreistädte-Vereinsklubkampf Antwerpen-Maastricht-Duisburg, der in diesem Jahr am 5. August in Antwer-pen abgewickelt wird.

Hermann Strehle K. G.

Malerwerkstätten

TAPETEN - FARBEN - LACKE - GLAS

DUISBURG, WALLSTRASSE 42-46

TEL. 24091

Unsere Fechter

außerordentlich aktiv

Ute hatte keinen Impfschein

Die fechterische Ausbildung unter unserem neuen Fechtlehrer bleibt nicht ohne Wirkung und Erfolge. Beim Aufstiegsturnier am 25. 2. in Essen-Werden holten wir allein 8 Siege. Dietmar Ziegert wurde ohne Niederlage Sieger in der Juniorenklasse. Damit hat er die Turnierklasse I erreicht. Peter Zimmermann wurde Vierter. Bei den Damen (Senioren Klasse II) wurde Christel Bruntke Zweite. Ihr lag der erste Platz in der Hand, aber sie verlor leider den Stichekampf, der bei Sieggleichheit erforderlich ist. Auch sie hat nun die Turnierklasse I erreicht. Im Herrenflorett belegte Wolfgang Zeh einen beachtlichen 5. Rang. Elmar Winter (die große Überraschung) siegte im Säbel (Senioren Klasse II); seine Brüder, Volker und Horst, belegten den 6. bzw. 7. Platz. Auch im Säbel (Senioren Klasse I) als Qualifikation für die Landesmeisterschaften gewertet, gab es schöne Erfolge für uns. Klaus Eder wurde Zweiter hinter Rabe (Euf), Werner Marxen Dritter und Wolfgang Embers Fünfter. Auch Hans Wolff, unser Landessonderklassenfechter, wird unsere Farben bei den Landesmeisterschaften in Moers vertreten.

Am 10. und 11. März waren in der Halle des Leibniz-Gymnasiums in Hamborn die Qualifikations-Kämpfe für die Landesmeisterschaften im Degen und Florett. Im Degen starteten Franz Joseph Mocek und Wolfgang Zeh. Zeh kam in die Endrunde und wurde Fünfter. Am nächsten Tag startete er im Florett, erreichte aber nicht das Teil-

nahmerecht an der Landesmeisterschaft. Dafür wird er aber mit unseren Säbelfechtern als einziger Degenfechter in Moers starten. Christel Bruntke und Ute Steinfort starteten im Florett (Senioren Klasse I). Christel vermochte der Routine und Kampfeslist ihrer fechterisch viel älteren Gegnerinnen nicht allzuviel entgegenzusetzen. Nach einer knapp zweijährigen Ausbildung kann man das ja auch nicht unbedingt erwarten. Es ist immerhin schon eine Leistung, in dieser Klasse starten zu dürfen. Ute Steinfort erhielt in der Endrunde zwar eine Niederlage (die einzige von ihr überhaupt), und zwar durch Heide Borgmann (Mülheim 56), blieb aber trotzdem Favorit, wurde Siegerin dieses Turniers und erhielt die Startberechtigung für die Landesmeisterschaft in Wuppertal.

Vom 19.-23. 3. lief in der Deutschen Turnschule in Frankfurt/M. ein Leistungslehrgang für Fechter und Fechterinnen, zu dem Ute Steinfort und Wolfgang Zeh eingeladen waren. Das war mal etwas ganz anderes. Eine Woche lang, von morgens bis abends nur Fechten! Das klingt zwar ein wenig langweilig, aber es war einmalig! Eine tolle Ausbildung (drei Meister!), überaus kameradschaftliche Atmosphäre und ein herrliches Wetter. Gelernt haben wir beiden Kandidaten eine ganze Menge, vor allem, was Ausgleichsgymnastik und Intervalltraining für Fechter bedeutet. In den ersten Tagen gingen wir deshalb auch so quasi am Stock. Muskelkater? Nicht die Spur! Nur ungern haben wir uns von der sportlichen und fast heimischen Stätte getrennt.

Unmittelbar folgte in der WFV-Sport-schule Duisburg ein Wochenendlehrgang für Vorflechterinnen, den sich Christel Bruntke und U. Steinfort nicht entgehen lassen wollten. Zwar war die Zeit für eine gründliche Schulung viel zu kurz, vor allen Dingen für Ute, die gerade Frankfurt hinter sich hatte. Aber auch solche Schulungen können uns sehr viel in ganz kurzer Zeit vermitteln. Man muß nur aufnahmefähig und -willig sein.

Am 8. April vertrat Ute Steinfort unsere Farben in Wuppertal bei den Landesmeisterschaften der Senioren erfolgreich. Sie erreichte als einzige Juniorin die Endrunde und wurde in dieser recht starken Runde mit 4 Siegen und 4 Niederlagen Fünfte. In Wessel bei den „Deutschen“ ist sie natürlich dabei.

Wolfgang Zeh (aktiv) und Klaus Eder (passiv) weilten zur gleichen Zeit in Weinheim (Bergstraße) beim Internationalen Junioren-Turnier für Florett-Einzelfechter. Leider schied W. Zeh schon in der Zwischenrunde aus. Eine leichte Fußverletzung aus der Vorrunde hatte ihn etwas gehandicapt. Aber Hauptsache: dabeigewesen!

Ute Steinforts Hoffnungen auf Kairo sind zunichte! Finanziell und organisatorisch war alles klar, aber „medizinisch“ nicht! Für Ägypten braucht man einen Pockenimpfschein, und den hatte U. Steinfort nicht. Pech und Jugend-Welt-Kriterium „adé“!

Jetzt stehen die Landesmeisterschaften im Säbel und Degen und die Deut-

Das Sportabzeichen

Während das Deutsche Sportabzeichen 1960 „verregnete“, erreichte es 1961 mit 75 098 Prüfungen fast das Rekordjahr 1959 mit seinen 76 344 Sportabzeichen.

Rückläufige Zahlen gab es im vergangenen Jahr nur in Niedersachsen, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Berlin. Sonst sind spürbare Fortschritte zu verzeichnen, wie diese Tabelle zeigt: Niedersachsen 18 147 (1960: 20 370), Nordrhein-Westfalen 17 571 (14 809), Bayern 9 078 (4 030), Schleswig-Holstein 8 680 (7 007), Hessen 5 713 (5 395), Baden-Württemberg 5 641 (7 217), Rheinland-Pfalz 3 042 (3 252), Hamburg 2 321 (2 174), Berlin 2 189 (2 314), Bremen 2 103 (1 536), Saarland 583 (479).

schen Meisterschaften in allen Waffen vor der Tür. Es wird hart trainiert; denn wer will erfolglos bleiben bei den Meisterschaften?

Ute Steinfort

BUCHDRUCKEREI

40 JAHRE

PH. MICHAELI



Anfertigung sämtlicher Drucksachen

für Industrie, Handel, Gewerbe, Private

und Vereine -----

Sauberste und schnellste Lieferung

DUISBURG-HOCHFELD

Trautenaustraße 17

am Hochfelder Markt

Fernruf 21674

Fernsehen filmt unser Jugendleben

Die Dreikämpfe für das Jugendsportfest

Die Zusammenarbeit der Jugendleiter sämtlicher Abteilungen hat sich bestens bewährt. Sie treffen sich regelmäßig am ersten Donnerstag eines jeden Monats im Klubhaus. Recht ersprießliche Arbeit wurde bisher geleistet und ein Programm bis in den Herbst hinein festgelegt.

Es hat sich inzwischen sicherlich herumgesprochen, daß ein Fernsehteam zu uns kommen will, um die Jugendarbeit in unseren Abteilungen zu filmen. Diese Aufnahmen gehören zu einem Film, der die Freuden der Jugendarbeit in einem Sportverein zeigen, aber auch die Mängel im Sportbetrieb der breiten Öffentlichkeit gegenüber schonungslos aufdecken will.

Der Duisburger Raum mit seinen fehlenden Sportplätzen und seinen teil-

weise unzulänglichen Anlagen in rauchgeschwärzter Luft eignet sich hierzu großartig. Freund Esser, der Jugendleiter der Tennisabteilung, wird in unserer nächsten Vereinszeitung ausführlich zu diesem Problem Stellung nehmen, für das er ein Manuskript für den Fernsehfilm geschrieben hat. Leider sind seine Bemühungen, schon im Mai mit den Aufnahmen beginnen zu können, fehlgeschlagen. Sie sollen endgültig im September stattfinden.

Wegen Termschwierigkeiten im WFV-Heim mußte auch die für Mai vorgesehene Jugendtanzveranstaltung auf den 22. Juni (Freitag) verlegt werden. Zunächst einmal wollen wir unser Interesse auf das Sportfest richten, das am 14. Juli (Samstag) in der Fugmann-Kampfbahn stattfindet und zu dem die Jugendlichen sämtlicher Abteilungen hiermit aufgerufen werden. Wenn auch im Augenblick Thermo-, Baro- und Hygrometer die Sportler fast auf die Palme bringen und es so aussieht, als ob in diesem Jahr der Frühling im Saale stattfinden soll, bin ich fest davon überzeugt, daß wir im Sommer unsere männlichen und weiblichen Jugendlichen auf unseren Sportplätzen vereinigen können.

Zu diesem Sportfest hat Freund Lungwitz von der Leichtathletikabteilung folgendes geschrieben:

„In dem Bestreben, die Jugend aller Abteilungen unseres Vereins zusammenzuführen, soll am 14. Juli dieses Jahres auf unserer Platzanlage das bereits in der letzten Vereinszeitung angekündigte Sportfest für alle männliche und weibliche Jugendlichen durchgeführt werden.

Alle Jugendlichen A (Jahrgänge 1944 + 1945) und Jugendlichen B (Jahrgänge 1946 + 1947), werden zu einem **Dreikampf**, bestehend aus: 100-m-Lauf, Weitsprung und Kugelstoß (Jugend A = 6,25 kg, Jugend B = 5 kg, weibliche Jugend 4 kg) aufgerufen.

Für die Schüler A (Jahrgänge 1948 + 1949) wird ein Dreikampf, bestehend aus 75-m-Lauf, Weitsprung und Schlagballweitwurf durchgeführt.

Außerdem meldet jede Abteilung eine 4x100-m-Staffel.

Die Wertung erfolgt nach der 1000-Punktewertung des Deutschen Leichtathletikverbandes für jede Klasse nach Abteilungen getrennt, wobei gleichzeitig das Mehrkampfabzeichen des Westdeutschen Leichtathletikverbandes erworben werden kann. Die dazu erforderlichen Punkte:

Männliche Jugend A: Silber 950 Punkte, Gold 1300 Punkte.

Männliche Jugend B: Silber 800 Punkte, Gold 1100 Punkte.

Weibliche Jugend A: Silber 1300 Punkte, Gold 1750 Punkte.

Weibliche Jugend B: Silber 1050 Punkte, Gold 1550 Punkte.

Schüler A: Silber 1250 Punkte, Gold 1750 Punkte.

Sportjugend nach Tokio?

Drei von unseren Jugendmitgliedern gelang es 1960, sich im großen deutschen Jugendwettbewerb für die Teilnahme am Olympialager in Rom zu qualifizieren. Nach diesem wohl gelungenen Beginnen an der Via Aurelia in Rom, prüft zur Zeit ein Arbeitsausschuß die Möglichkeiten, ob und in welcher Zahl deutsche Jugendliche 1964 in Japan ein ähnliches Olympialager verwirklichen können.

Die Chancen sind gut, da eine Einladung aus Japan weitgehende Gastfreundschaft anbietet.

Eine Kommission der Deutschen Sportjugend prüft zur Zeit die Gegebenheiten, ein Team aufstellen zu können. Vorgesehen sind drei Sportlehrer, die mit einem Modell-Ausbildungsprogramm für Sportjugend- oder Übungsleiter bei Fachverbänden und Landes-sportbünden auf Anforderung eingesetzt werden können.

Für die ermittelten Sieger jeder Abteilung ist eine besondere Überraschung vorgesehen; sie sei heute schon verraten und möge als Ansporn dienen: eine Dampferfahrt auf dem wunderschönen Rhein.

Also vormerken: Samstag, 14. Juli 1962, Jugendsportfest in der Fugmann-Kampfbahn!

Über Trainingsmöglichkeiten unterhalten euch bitte mit eurem Jugendleiter.
H. Grehl

BERÜCKSICHTIGT

BEI ALLEN

Aufträgen

UNSERE INSERENTEN

Sie sind Mitglieder und Gönner Deiner Vereinsfamilie

Alles was Sie brauchen zum FILMEN oder PHOTOGRAPHIEREN von der KAMERA bis zum BILD hat für Sie bereit oder bearbeitet gut im eigenen großen Schwarz-weiß- und Farblabor

PHOTO-BECK Duisburg, Königstraße 22
Sa.-Ruf 20023



über 50 Jahre



Aufrichtige Glückwünsche

Freudige Ereignisse

Silberhochzeit feierten Hans von der Heiden und Gattin, den Seniormitgliedern als Viktorianer bestens bekannt.

Verlobt haben sich Bruni Schöne und Otto Kopp.

Es vermählten sich Erhard Kühne und Inge Derksen.

Gleichfalls reichten sich die Hände zum Lebensbund Horst Keil und Marlies Münster.

Bei Gisela und Theo Lehmann kam ein Söhnchen an, das Bodo heißt.

Sigrid Krackhaardt bestand ihr Abitur auf der Frau-Rat-Goethe-Schule. Leider verläßt sie uns. Sie studiert Pharmazie.

Jürgen Boller bestand sein Abitur auf dem Max-Planck-Gymnasium. Auch er verläßt uns. Er studiert Medizin in Kiel.

Geburtstagskinder

50 Jahre werden: Am 4. Juni Frau Herta Templin, am 21. Juni Friedel Wegmann, am 26. Juni Fr. Käthe Räder.

65 Jahre wird: Am 19. Mai Georg Geilenberg.

70 Jahre wird: Am 21. Mai Ludwig Kremer

75 Jahre werden: Am 1. Juni Prof. Dr. Partsch, am 3. Juni Fr. Maria Schwarz.

80 Jahre werden: Am 24. Juni Johann Landscheidt, am 29. Juni Fritz Münker.

KRANZ- UND BLUMENBINDEREI
FLEUROF-Blumenspenden-Vermittlung

Friedrich Schneiders

Duisburg · Königstr., an der Hauptpost
Fernruf 335070
jetzt auch Mülheimer Str. 166-168 - Fernruf 36594

Besten Dank!

Vereinszeitungen sandten uns:

Eintracht Frankfurt,
F. C. Bayern München,
Duisburg 1900,
Duisburger FV 08,
Duisburger Spielverein,
S. W. Essen,
R. W. Essen,
F. C. Mönchengladbach,
Wuppertaler S. V.,
Spilsport Hagen.

Allen Vereinen besten Dank und freundlichen Gegengruß. Duisburg 08 und Wuppertal zum fußballsportlichen Großerefolg Anerkennung und Glückwunsch.

Schilling & Momm

EISENHANDLUNG
DUISBURG

Essenberger Str. 66 · Fernruf 20461/63
liefert ab Werk und Lager
Form-, Stab-, Bandeisen, Bleche und
Röhren



Sämtliche

SCHREINERARBEITEN

führt prompt aus

Georg Köther

Mech. Schreinerei

Duisburg

Philosophenweg 15
Fernruf 22337

Redaktionsschluß

für die nächste Ausgabe ist spätestens der 10. Juni, da die Vereinszeitung noch im Monat Juni erscheinen soll. Die vorliegende Ausgabe erschien zwangsläufig verspätet, weil umständehalber die Jahreshauptversammlung um 17 Tage verschoben werden mußte und der Bericht über den Verlauf dieser Rück- und Ausschau erklärlicher Weise nicht bis zur Juni-Ausgabe zurückgestellt werden konnte.

Pünktliche Einhaltung des Schlußtermins sichert das rechtzeitige Erscheinen der Vereinszeitung. Verspätet eingehende Berichte werden nicht nachgezogen. Abteilungen, die ihre Berichte vermissen, wollen die Ursache dafür nicht bei der Schriftleitung suchen.

Heinrich Derksen
Straßen-, Tief- und Bahnbau

*

Duisburg

Felsenstraße 55 · Fernruf 3 20 40

Rud. Vahrenkamp

I. Fa. August Krachten

Installationen, Zentralheizungen
Bauklempnerei

DUISBURG

Sechenhausstraße 8 · Fernruf 21071

Auto-Anruf Heinrich Loth

Rufnummer 21331

Tag und Nacht

Duisburg · Musfeldstraße 10

Ecke Sonnenwall

Mitteilungen der Geschäftsführung

In der Jahreshauptversammlung am 17. April 1962 ist der Antrag des Hauptausschusses auf Änderung der Aufnahmegebühren, der Jugendbeiträge und der unteren Senioren-Beitragsklassen mit Wirkung vom 1. April 1962 beschlossen worden:

I. Aufnahmegebühr für Jugendliche DM 2,-, für Senioren DM 5,-.

Von der Zahlung der Aufnahmegebühr kann abgesehen werden, wenn das eintretende Mitglied durch Vorlage der Mitgliedskarte nachweisen kann, daß es innerhalb des letzten Vierteljahres aus einem den deutschen Turn- und Sportverbän-

den angeschlossenen Verein ausgetreten ist. Gleiches gilt bei Wohnungswechsel.

II. Jugendbeiträge für Schüler bis 14 Jahre Quartal DM 2,50, für Jugendliche von 15-18 Jahre Quartal DM 3,-.

III. Senioren-Beiträge für a) Studenten mit Studiennachweis und Soldaten mtl. DM 1,-, b) Rentner, Pensionäre (ohne Nebenverdienst) mtl. DM 1,50, Schüler mit Schulnachweis mtl. DM 1,50, Ehefrauen von Mitgliedern mtl. DM 1,50, c) 19-21jährige Berufstätige mtl. DM 3,-.

Nicht geändert worden sind: a) die Beiträge der Senioren über 21 Jahre mtl. DM 3,-, b) die Beiträge für Lehrlinge gegen Nachweis der Dauer des Lehrvertrages mtl. DM 2,-.

Herzlich Willkommen

In den Vorstandssitzungen am 2. Mai und 20. März sowie am 12. April 1962 wurden folgende Aufnahmesuche von Senioren bestätigt:

Für **Basketball-Abteilung**: Hans J. Lorenzen, Lahnstraße 25 (früher AMTV Hamburg-Rahlstedt)

Für **Fußball-Abteilung**: Rainer Altenschmidt, Erlenstraße 125.

Für **Handball-Abteilung**: Volker Franzen, Oststraße 214; Gisela Rosendahl geb. Langenstück, Koloniestraße 119a (Wiederaufnahme).

Für **Leichtathletik-Abteilung**: Horst Evers, Karl-Jarres-Str. 185 (früher DSV).

Für **Tennis-Abteilung**: Helmut und Renate Hannemann, Schwanenstraße 3-7; Hilde Herbst, Heckenstraße 74a; Major Leonard Walter Collins, Neuenhofstraße 1; Helga Pötz, Ortelsburger Ring 35.

Für **Turn-Abteilung**: Herbert Dommers, Im Dreispitz 23; Frau Luise Doose,

Kalkweg 146 (früher T.V. Gladbeck); Wolfgang Hinkelmann, Hohe Straße 60; Franz Heyer, Zum Lith 21 (fr. TuS Wort); Wilhelm Kleefisch, Zum Lith 98; Klaus Leonhardt, Wanheimer Str. 194; Hans-Peter Ohligschläger, Papendelle 18; Jürgen Olschewski, Rheinhausen, Atroper Straße 47 (früher TuS Rheinhausen); Burkhard Panzel, Heuserstr. 10 (früher Eintracht Dortmund); Winfried Rehwinkel, Bachstraße 13; Frau Marlies Rostek, Sternbuschweg 78; Walter Sadowski, Kulturstraße 88; Gertrud Schmidt, Lotharstraße 115.

Für **Wassersport-Abteilung**: Helmut Alpes, Rheinhausen, Brückenstraße 7 (Wiederaufnahme); Volker Buick, Sternbuschweg 171 (fr. WSV Niederrhein); Peter Deinert (fr. Wuppertaler K.C.); K. W. Herbertz, Remscheid, Doddestraße 23 (fr. VfK. Wuppertal); Arnold Freiherr Gedult von Jungenfeld, Mülheim-Ruhr, Fängerweg 13; Christa und Ursel Maacken, Düsseldorf, Langerstraße 18 (früher Düsseldorfer K.C.); Klaus Vogelbruch, Lipperstraße 18.

So
sehr
begehrt
wie



ist
nur



II d 2

„Coca-Cola“ ist das weltbekannte Warenzeichen für das unannehmliche Erfrischungsgetränk der Coca-Cola G. m. b. H.

Getränke Industrie Ruhr-West K. G.

Abfüllung und Alleinvertrieb von „Coca-Cola“ und „Fanta“ für Duisburg, Koloniestraße 72, Telefon 3 11 51/53 für Mülheim, Ruhrorter Str. 26, Telefon 49 03 21/22



NIEDERRHEINISCHE DRUCK- UND VERLAGSGESELLSCHAFT MBH

DUISBURG

Am Friedrich-Wilhelm-Platz

Telefon 20368



**... IMMER
ZU IHREM
VORTEIL!**

Fahning

DAS KAUFHAUS AN DER BEEKSTRASSE IN DUISBURG